

## N i e d e r s c h r i f t

### über die 10. Sitzung des Stadtrates

vom 28. September 2016

#### ö2. Beratungsgegenstand:

#### Bekanntgaben

- zur Projekthomepage

[www.lindaubaut.lindau.de](http://www.lindaubaut.lindau.de)

- zur Unterfahmung Berliner Platz

- zum Lärmschutz bei der Elektrifizierung der  
Bahnlinie München - Lindau

Oberbürgermeister D r. E c k e r informiert die Mitglieder des Stadtrates darüber, dass seit Anfang der Woche die überarbeitete Projekthomepage [www.lindaubaut.lindau.de](http://www.lindaubaut.lindau.de) wieder online ist.

Auf der Homepage sind neben aktuellen Meldungen umfangreiche Informationen und Pläne zum Bauprojekt Unterföhrung Langenweg einsehbar. Die neue Verkehrsföhrung nach Fertigstellung des Bahnübergangs kann zudem in vier Videos, die vom Ingenieurbüro S. Wiederer angefertigt wurden, angesehen werden.

Der Leiter der Garten- und Tiefbaubetriebe, Herr K a t t a u, gibt folgendes bekannt:

Die ersten Abstimmungsgespräche auf Arbeitsebene mit dem Staatlichen Bauamt haben gezeigt, dass das Staatliche Bauamt, als zuständiger Straßenbaulastträger, aufgrund der zahlreichen wichtigen Projekte, u.a. aus dem Bundesverkehrswegeplan, in diesem Jahr nicht mit der Bearbeitung des Projektes „Unterföhrung Berliner Platz“ beginnen kann.

Da es sich bei dem Projekt auch aus Sicht des Staatlichen Bauamtes um ein „vorrangiges Projekt“ handelt, ist die Verwaltung zuversichtlich, dass noch in diesem Jahr ein Gesprächstermin mit Oberbürgermeister D r. E c k e r und dem Behördenleiter des Staatlichen Bauamtes, Herrn H ö l z l, eingeplant werden kann. Bei diesem Termin sollen insbesondere die Eckpunkte der Projektdurchföhrung, wie Zeitplan und Planungsvereinbarung angesprochen werden. Parallel zu diesem Projekt wird die Verwaltung mit der Planung möglicher Erschließungsvarianten am zukünftigen Bahnhof Lindau-Reutin beginnen.

./ Stadtrat M ü l l e r weist auf den von 18 Stadträten unterschriebenen Antrag hin, der dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Nach kurzer Diskussion stimmt der Stadtrat mit 18 : 12 S t i m m e n für den gestellten Antrag:

1. Der O b e r b ü r g e r m e i s t e r und die Verwaltung werden aufgefordert, den Stadtratsbeschluss zur Planung und zum Bau eines Fly Under am Berliner Platz unverzüglich umzusetzen.
2. Dem Stadtrat ist in jeder Sitzung über den Vollzug und den Fortgang des Projektes zu berichten.

./ Der Leiter des Stadtbauamtes, Herr S p e t h, informiert über ein am 30.08.2016 stattgefundenes Gespräch zum Lärmschutz bei der Elektrifizierung der Bahnlinie München - Lindau (s. Anlage).

- II. An die Fraktionen
- III. An die Abt. 1012 z.K.
- IV. An die Ämter 60, 62 z.K.u.w.V.
- V. Zum Akt

Lindau, 7. Oktober 2016



Dr. Gerhard Ecker  
Oberbürgermeister



beglaubigt



Birgit Russ  
Protokollführerin

Eilantrag wegen Dringlichkeit in der Stadtratsitzung vom 28.09. 2016 zu behandeln

Betreff: Fly-Under am Berliner Platz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr Ecker,

hiermit wird beantragt :

1. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung werden aufgefordert, den Stadtratsbeschluss zur Planung und zum Bau eines Fly Under am Berliner Platz unverzüglich umzusetzen.
2. Dem Stadtrat ist in jeder Sitzung über den Vollzug und den Fortgang des Projektes zu berichten.

Begründung :

Im Hinblick auf das Ergebnis des Wettbewerbs Cofely Areal mit einer evtl. Erweiterung des Lindau Parks sowie unter Bezugnahme auf Ihr Interview im Hoyboten besteht die begründete Sorge, dass Sie und Teile der Verwaltung nicht gewillt sind, den Stadtratsbeschluss umzusetzen.

Es ist deshalb erforderlich, dass der Stadtrat vorgenannten Beschluss fasst, um zum Ausdruck zu bringen, dass auch unter geänderten Umständen, wie z.B. die Erweiterung des Lindau Parks mit einer geänderten Erschließung, der Stadtrat an seinem Beschluss „Bau des Fly Under am Berliner Platz“ festhält.

Für den HH 2017 müssen die Planungskosten vorgesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Meyer  
Martini Schmid  
Eckmann  
Sari (Kran)  
Koch  
Wittmann  
L. K.  
L. K.

h. v.  
Jasmin Sommer  
Koch  
K. Koch  
Koch  
Koch  
Koch  
Koch  
Koch  
Koch

## **Bekanntgabe - öffentliche Sitzung - Stadtrat am 28.09.2016**

### **Gespräche vom 30.08.2016 zwischen DB und Stadt Lindau zum Lärmschutz bei der Elektrifizierung der Bahnlinie München-Lindau**

#### **Besprechungsteilnehmer:**

DB Netz AG: Matthias Neumaier, Projektleiter ABS 48, Markus Blersch, Projektabschnittsleiter, Markus Schweiger (Schallgutachter von Obermeyer Planen + Beraten)

Stadt Lindau: OB Dr. Ecker, Georg Speth (Stadtbaudirektor), Danielle Eichler (Abt. Umwelt)

#### **Zwischenergebnis:**

- Laut DB stehen die Erörterungstermine noch nicht konkret fest. Es ist angedacht den Erörterungstermin für den Planfeststellungsabschnitt (PFA) 16 Ende Oktober / Anfang November durchzuführen. Im Anschluss finden die Erörterungstermine der PFA 17 und 18 statt.
- Laut DB liegt nach bisheriger Durchsicht die Anzahl der Einwender im PFA 16 (Oberreitnau) bei 20, im PFA 17 bei 43 und im PFA 18 bei 8 Einwendern.
- Die Stadt Lindau zeigte der DB die sensiblen Stadtbildbereiche auf, bei denen 4 m hohe Lärmschutzwände nicht hinnehmbar sind.

#### **Brückenbereiche und Bahnübergänge**

- Brücke Friedrichshafener Straße
- Wackerbrücke
- BÜ Langenweg
- BÜ Bregenzer Straße

#### **Sensible Stadtbildbereiche**

- Bereich Oberreitnau
- Bereich Holdereggen
- Bereich Reutin (BÜ Langenweg und Bregenzer Straße)

In weiten Bereichen sieht die Planung der DB, Schallschutzwände (SSW) mit einer Höhe von bis zu 4 m vor. Durch die Massivität von 4 m stellen die SSW einen erheblichen Eingriff in Stadt- und Landschaftsbild dar. Aus dieser Situation heraus fordert die Stadt Lindau eine deutliche Höhenreduzierung und den Einsatz von innovativen Systemen, sowie ergänzend einen hohen Anspruch an die Gestaltung der Lärmschutzwände.

- Von Seiten der DB ist die Rechtsgrundlage §§ 41 und 43 des Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) maßgeblich, den Schutz der Umwelt und somit den Menschen vor Lärm zu schützen. Somit ist das Schutzziel eine Pegelminderung und ein größtmöglicher aktiver Schallschutz. In der Abwägung habe das Schutzgut „Mensch“ Vorrang vor gestalterischen Belangen.
- Für den Bereich Oberreitnau wurden nachts Werte von 60 dB ermittelt, der gesetzliche Grenzwert liegt nachts bei 49 dB, somit muss eine Lärmreduzierung von 11 dB vorgenommen werden. Der Einsatz von niedrigen Schallschutzwänden (nSSW) in diesem Bereich würde laut Aussage von Herrn Schweiger eine Reduzierung von lediglich ca. 3,8 dB ergeben.

- Im Bereich des PFA 16 Oberreitnau wurden im Kurvenbereich bereits Reibmodifikationen eingeplant, was die Höhe in diesem Bereich auf 3,00 m reduzierte.
- Die DB erklärte sich bereit, im Bereich Oberreitnau den oberen Meter transparent auszuführen.
- Laut DB ist die Einrichtung eines Haltepunktes in Oberreitnau im Rahmen der Stationsoffensive Bayern weiterhin möglich.
- Die DB ist bereit, in Bereichen von Brücken und Bahnübergängen innovative Maßnahmen in Kombination wie z. B. beschlote Schwellen mit Brückendämpfer, Schienenstegdämpfer oder Brückenentdröhnung zu untersuchen um zu einer Höhenreduzierung zu kommen.
- Die Stadt Lindau machte deutlich, dass an den o.g. sensiblen Bereichen 4 m hohe SSW nicht vertretbar sind, auch ist die Materialität und Formgebung von entscheidender Bedeutung.
- Die DB hat ausdrücklich zugestimmt, in der Ausführung die Eingrünung der SSW in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei der Stadt Lindau (B) auszuführen.
- Die DB wird keinen Architekturwettbewerb für die Gestaltung der SSW durchführen. Die Stadt Lindau fordert weiterhin alternative Gestaltungsausführungen wie z.B. „Gabionen“.
- Da es sich bei dieser Maßnahme um einen „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans handelt, haben Klagen gegen den PFB keine aufschiebende Wirkung.
- Die Stadt als Träger öffentlicher Belange (TÖB) und alle privaten Einwender erhalten mit Zusendung der Einladung zum Erörterungstermin die sogenannte „Einwendungsbearbeitung“ der DB vorab zugesandt.

Fazit: die Stadt Lindau (B) wird in den anstehenden Erörterungsterminen weiterhin nachdrücklich inhaltliche und gestalterische Verbesserungen in der Lärmschutzplanung gemäß der Beschlusslage des Stadtrates fordern.

gez. Danielle Eichler

gez. Georg Speth

II.	OB	Dr. Ecker	z. K.
III.	60	Speth	z. K.
IV.	601	Herrling	z. K.